

Keine Weihnachten und trotzdem ein Gabentisch (Zaun)



Die Corona-Krise hat erhebliche Auswirkungen auf gewohntes Leben. Viele mussten den Betrieb einstellen, u.a. auch die Tafel Idstein, auf die so viele Mitmenschen angewiesen sind. Hier hatte der Idsteiner Maik Büdenbender eine zündende Idee: Einen Idsteiner Gabenzaun ins Leben zu rufen. Laut seiner Aussage hat er die Grundidee "geklaut". Aber der "Idsteiner

Gabenzaun" ist seine Idee. An diesem Zaun können hilfsbereite Menschen einen Beutel mit haltbaren Lebensmitteln (Konserven, Gebäck, Nudeln etc.) füllen und an dem Zaun befestigen. Hilfsbedürftige können sich an diesem Zaun bedienen und dadurch ihre Not lindern. Wenn alles in Maßen erfolgt, das Füllen der Beutel und auch das Annehmen der Gaben, kann dazu

beigetragen werden, daß mit wenig Aufwand alles und für Alle aufgedrängte Notzeiten erträglicher gestaltet werden können. Herr Büdenbender, wir hoffen, daß Ihre Aktion Tatkräftig unterstützt wird.

Übrigens, der Gabenzaun befindet sich zwischen Gerichtsgebäude und Fresenius.

Grillfest der SPD Idstein-Ost am Maifeiertag in Heftrich wird wegen Corona abgesagt

Der SPD Ortsverein Idstein-Ost hat mit großem Bedauern das traditionelle Grillfest am diesjährigen Maifeiertag abgesagt. Gerne hätte der SPD-Ortsverein die beliebte Veranstaltung durchgeführt, jedoch folgt man mit der Absage den Empfehlungen von Politikern und Gesundheitsorganisationen um die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen.

Kommentar zum Artikel im Heftricher Spiegel 03/2020

Es ist mir wieder einmal gedämmert, daß vieles bewusst falsch und verzerrt dargestellt wird, um Tatsachen vor den Heftricher Bürgern zu verschleiern. Besucher der Ortsbeiratssitzung können dies bestätigen. In Bezug auf die Darstellung im Heftricher Spiegel, werden ein paar Kuchenbleche des Erntedankfestes in den Vordergrund gestellt. Dies ist falsch. Es ging um geforderte ordentliche Abrechnungen und Vorlage von Belegen gegenüber den Ortsbeiratskollegen über alle bisher getätigten Ausgaben, die 50,00 € übersteigen. Nicht nur über das Erntedankfest, sondern auch andere Projekte, für die Steuergelder ausge-

geben wurden. Dies sehen übrigens die Richtlinien und Bestimmungen der Stadt vor. Und daran soll sich gehalten werden. Nicht mehr und nicht weniger. Die Ortsvorsteherin weigert sich, sich an die städtischen Vorgaben zu halten. Wenn alles seine Richtigkeit hat, dürfte es doch keine Probleme geben, dem verständlichen Wunsch ihrer Ortsbeiratskollegen nachzukommen, was schließlich auch deren Recht ist. Nur ihr striktes Weigern verursachte Spekulationen, die sie mit Leichtigkeit hätte vermeiden können. Ferner siehe auch den Bericht auf Seite 7 dieser Ausgabe.

K.Petersohn